

3 Modernes Gebäude ist fertiggestellt
Neue Turnhalle der Primarschule Nendeln feierlich eröffnet.

7 Flaniermeile der Skulpturen
Vaduz nimmt auch an der 7. Triennale der Skulpturen teil.

16 Im Abstiegskampf wird es eng
FL-Erstligisten mit Niederlagen
USV unterliegt Wettswil, Balzers Red Star Zürich



Montag, 7. Mai 2018
141. Jahrgang Nr. 89

Volksblatt

Die Tageszeitung für Liechtenstein



Heute

Bürgergespräch Wohnen im Alter

Die Gemeinde Triesen nimmt an einem Projekt teil, bei welchem Formen des generationenübergreifenden Wohnens aufgezeigt werden. Es sollen – nach Bedürfnis – insbesondere für ältere Menschen weitere Möglichkeiten geschaffen werden, in altersgerechtem Umfeld wohnen zu können. Zu diesem Thema findet heute im Gemeindegemeinschaftssaal Triesen ab 18.30 Uhr ein Impulsreferat sowie die Vorstellung der Machbarkeitsstudie statt.

Inland Unter dem Titel «and now this» präsentierte der bekannte Liechtensteiner Multimediakünstler Arno Oehri gestern seine neuen Werke in der Galerie Hollabolla in Eschen. **Seite 7**

Sport Noemi Jimenez Martin sicherte sich beim VP Bank Ladies Open in Gams ihren ersten Titel auf der LET Access Series. Mit einem Birdie am Schlussloch fing die Spanierin ihre Landsfrau Elia Folch noch ab. **Seite 13**

Panorama Für Hawaii nimmt der Schrecken kein Ende: Wenige Tage nach einem Vulkanausbruch haben schwere Beben die zu den USA gehörende Inselkette erschüttert. **Seite 24**

Zitat des Tages



«Bumm, komm her, bumm, komm her, bumm, komm her.»

DONALD TRUMP
US-PRÄSIDENT, BEI EINER REDE VOR DER US-WAFFENLOBBY NRA, BEI DER ER SAGTE, DASS DIE ZAHL DER OPFER VON PARIS NICHT SO HOCH GEWESEN WÄRE, WENN JEMAND ZURÜCKGESCHOSSEN HÄTTE. **SEITE 12**

Wetter Recht sonnig mit am Nachmittag möglichen Gewittern. **Seite 21** **13° 23°**

Inhalt

Inland 2-11 **Kino/Wetter** 21
Ausland 12 **TV** 22+23
Sport 13-20 **Panorama** 24

Fr. 2.50 **www.volksblatt.li**
Verbund Südostschweiz



Hausärzte und die Nachfolge: Neue Regelung wird zu wenig genutzt

Gesundheit Mit der KVG-Reform wurde auch das schwerfällige Bewilligungssystem reformiert, das als Hauptursache für den Hausärztemangel galt, in Folge die Praxisnachfolgeregelung stark verbessert. Die Ärzte machen davon aber noch zu wenig Gebrauch.

VON HANNES MATT

Per Ende 2017 verfügten 31 Ärzte (29 Vollzeitäquivalente) über eine OKP-Zulassung im Sektor «Grundversorgung», heisst es in der Beantwortung einer Kleinen Anfrage zum Hausärztemangel, die Daniel Oehry (FBP) an den Gesundheitsminister richtete. Die Bedarfsplanung sieht deren 32 vor – die fehlenden zwei Äquivalente werden in Kürze von den Tarifpartnern ausgeschrieben und besetzt. «Es ist davon auszugehen, dass die Kontin-

gente dann ausreichend sind», bewertet Mauro Pedrazzini die aktuelle Situation in Liechtenstein. Doch bereitet gerade die Praxisnachfolge Sorgenfalten, denn viele Hausärzte sind fortgeschrittenen Alters und mancher steht kurz vor der Pension. Wie viele es genau sind, kann das Ministerium nicht sagen. «Nicht alle Ärzte, die über die anstehende Beendigung der ärztlichen Tätigkeiten nachdenken, zeigen den Tarifpartnern dies frühzeitig an», sagt Pedrazzini. «Den Tarifpartnern sind jedoch einige Grundversorger be-

kannt, welche in absehbarer Zeit die Auflassung der ärztlichen Tätigkeit geplant haben.» Das Vorgehen zur Nachfolgeregelung sei von der Ärztekammer und dem Krankenkassenverband kürzlich überarbeitet worden und solle hierbei einen geordneten Übergang sicherstellen – im besten Interesse der Patienten. Und bei wie vielen Hausärzten ist dies bereits geregelt? Strenggenommen könne eine Nachfolge erst dann als «geregelt» bezeichnet werden kann, wenn der Stelleninhaber pro futuro auf die Stelle

verzichtet hat und diese im Anschluss an den Praxisnachfolger vergeben werden konnte, so der Gesundheitsminister: In diesem Sinne könne festgehalten werden, dass aktuell noch keine einzige Praxisnachfolge «geregelt» ist. «Es bleibt festzustellen, dass die Prozedur der Praxisnachfolge stark verbessert wurde, die Ärzte von diesem Instrument aber noch zu wenig Gebrauch machen», fasst Mauro Pedrazzini zusammen. «Insbesondere sollten mehr ältere Ärzte dazu motiviert werden, sie anzuwenden.»



Städtlelauf Vaduz war im Lauffieber

Auch die 34. Auflage des Vaduzer Städtlelaufs war wieder ein voller Erfolg. Bei tollen Bedingungen nahmen gut 700 Läuferinnen und Läufer von den ganz Kleinen bis zu den Routiniers die verschiedenen Kategorien in Angriff. Den Tagessieg bei den Männern sicherte sich Fabian Anring aus Maienfeld, bei den Damen gab es durch Lea Tauern und Nicole Klingler einen Liechtensteiner Doppelsieg.

(Foto: Michael Zanghellini)
Seiten 14 und 15

28 000 Teilnehmer Diesjähriger SlowUp mit Rekordbeteiligung

VADUZ/BUCHS Königswetter prägte den dreizehnten SlowUp Werdenberg-Liechtenstein. «Nach drei regnerischen Jahren lachte die Sonne vom Himmel und belohnte über 28 000 Teilnehmende, die den einzigartigen Sonntag nutzten, um die autofreien Hauptstrassen zu erleben», heisst es in einer Aussendung. Die Verantwortlichen vermelden eine reibungslose, bestens organisierte Grossveranstaltung in allen SlowUp-Gemeinden. Der Startschuss zum SlowUp Werdenberg-Liechtenstein war am Sonntagmorgen auf dem Festplatz Buchs. Regierungschef-Stellvertreter Daniel Risch hob in den Grussworten der liechtensteinischen Regierung die grenzüberschreitende, verbindende Komponente der Veranstaltung hervor. Zu den weiteren Festrednern zählten Hansruedi Bucher,

Stadtrat und OK-Präsident Buchs sowie André Fernandez, SlowUp-OK-Präsident. Allen Reden gemeinsam war die Freude über das sonnige Wetter, das einen ungetrübten SlowUp-Genuss versprach. Nach drei Regen-SlowUp folgten bei der 13. Ausgabe blauer Himmel mit sommerlichen Temperaturen. Gemeinsam wurde um 10 Uhr beim Festplatz in Buchs die Strecke freigegeben. Alle zehn Gemeinden auf beiden Seiten des Rheins boten zusammen mit Partnern entlang der Route ein familienfreundliches Rahmenprogramm zum Geniessen, Mitmachen oder Verweilen. Wiederum beteiligte sich der SlowUp Werdenberg-Liechtenstein an der nationalen SlowUp-Aktion «SlowAppetit». In Salez, Buchs, Rans, Plattis und Ruggell wurden SlowUp-Gerichte angeboten. (red/pd) **Seite 5**

Archäologie

Keine verborgenen Grabkammern

KAIRO Das Grabmal des Pharaos Tutanchamun birgt nach Angaben des ägyptischen Altertümerministeriums keine bislang unbekanntes Grabkammern. Neue Radaranalysen hätten die These von zwei weiteren Grabkammern nahe der letzten Ruhestätte des berühmten Pharaos widerlegt, teilte das Ministerium am Sonntag mit. Vor zwei Jahren war nach vorläufiger Auswertung anderer Radaranalysen die Existenz von zwei versteckten Räumen hinter der Grabkammer von Tutanchamun vermutet worden. Tutanchamun war nach neunjähriger Herrschaft im Jahr 1324 vor Christus im Alter von 19 Jahren gestorben. Sein Grabmal befindet sich im Tal der Könige in der Nähe von Luxor. Es wurde 1922 von dem britischen Archäologen Howard Carter entdeckt. (sda/afp)

Fussball

FC Vaduz bezwingt Servette mit 1:0

GENF Ein Tor reichte dem FCV bei Servette Genf, um den Platz als Sieger zu verlassen. Den entscheidenden Treffer markierte Mohamed Coulibaly in der 64. Minute. **Seite 17**

ANZEIGE

Einmal bezahlen, nachfüllen gratis.
Ein Becher pro Person.



Subway® ist eine eingetragene Marke von Subway IP Inc. ©2017 Subway IP Inc.